

# Andreas Beyer

Basisseminar (WSF-polw-5): Europäische Integration (Gruppe 2)  
Erfasste Fragebögen = 20



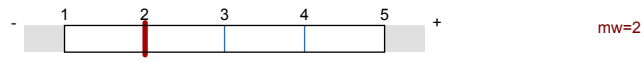
## Globalwerte

### Globalindikator

1. Aussagen zur Lehrveranstaltung



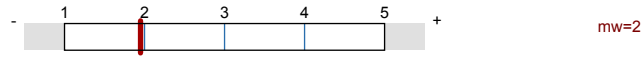
2. Aussagen zur Lehrperson



3. Aussagen zur Selbsteinschätzung



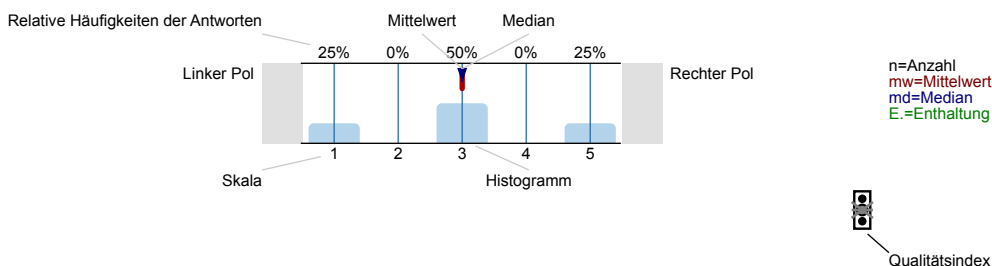
4. Allgemeine Einschätzung



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

Fragestext

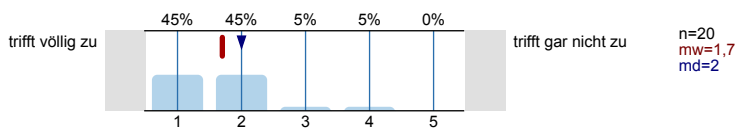


Erklärung der Ampelsymbole

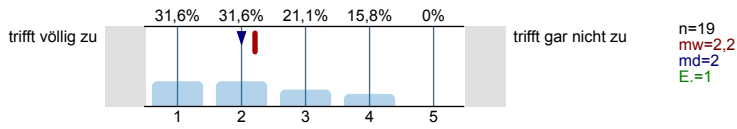
- Der Mittelwert liegt unterhalb der Qualitätsrichtlinie.
- Der Mittelwert liegt im Toleranzbereich der Qualitätsrichtlinie.
- Der Mittelwert liegt innerhalb der Qualitätsrichtlinie.

### 1. Aussagen zur Lehrveranstaltung

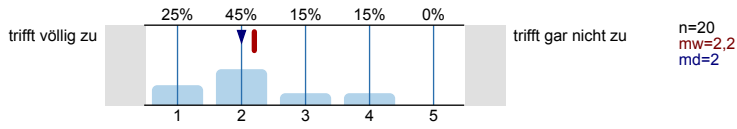
1.1) Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltung werden klar dargestellt.



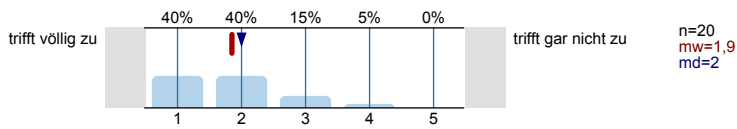
1.2) Der Umfang des Stoffes ist genau richtig.



1.3) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist genau angemessen.

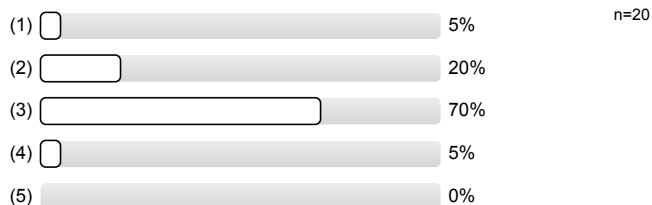


1.4) Das Tempo der Lehrveranstaltung ist angemessen.

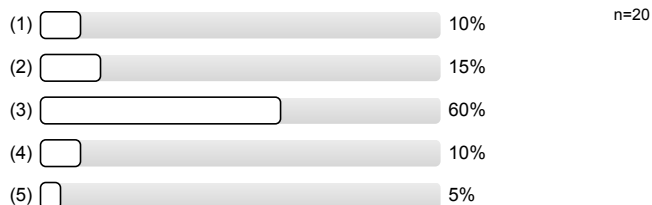


Wieviel Zeit nehmen folgende Phasen in den Sitzungen im Durchschnitt ein: viel zu wenig (1), genau richtig (3), viel zu viel (5). (Antwort, soweit für die Lehrveranstaltung zutreffend)

1.5) Vortrag der Lehrperson



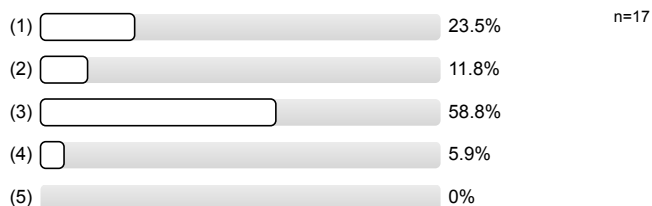
1.6) Diskussion und Moderation durch die Lehrperson



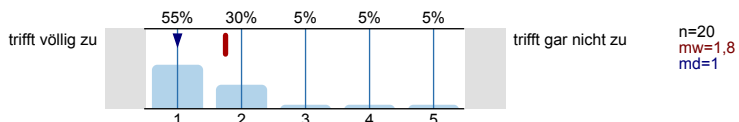
1.7) Referate



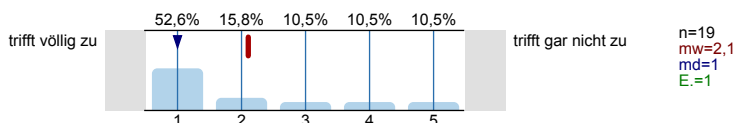
1.8) Gruppenarbeit und praktische Übungen



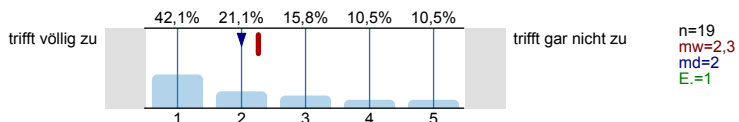
1.9) Die Lehrperson ergänzt die Beiträge der Studierenden in angemessener Weise.



1.10) Die Lehrveranstaltung fördert mein Interesse am Fach.

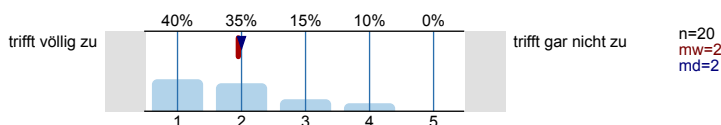


1.11) Die Lehrveranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.

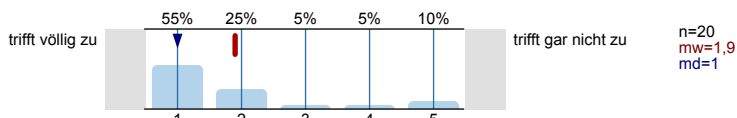


2. Aussagen zur Lehrperson

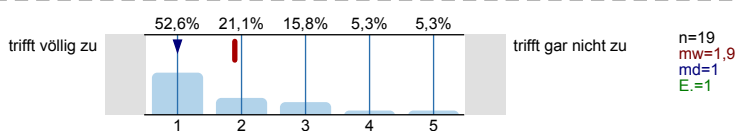
2.1) Die Lehrperson gestaltet die Lehrveranstaltung interessant und engagiert.



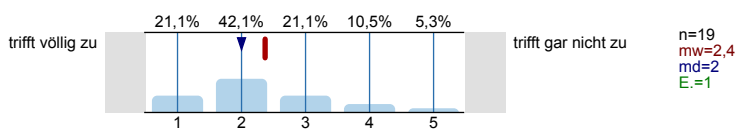
2.2) Die Lehrperson kann komplexe Sachverhalte - ggf. durch Beispiele - verständlich machen.



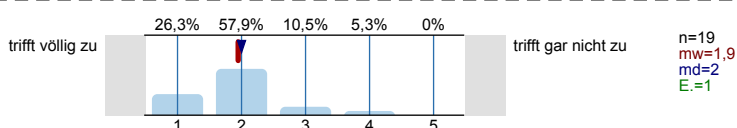
2.3) Die Lehrperson beleuchtet die behandelten Themen kritisch / von verschiedenen Seiten.



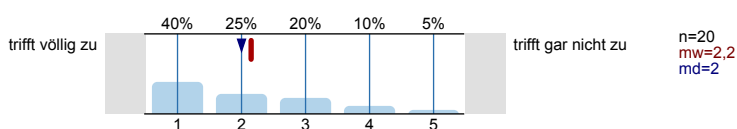
2.4) Die Lehrperson fasst regelmäßig den Stoff zusammen.



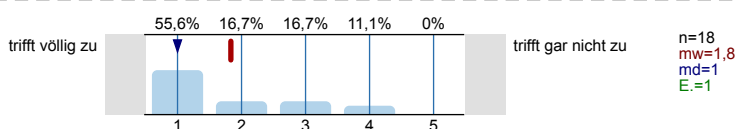
2.5) Die Lehrperson bettet die dargestellten Themen in inhaltlich übergeordnete Zusammenhänge ein.



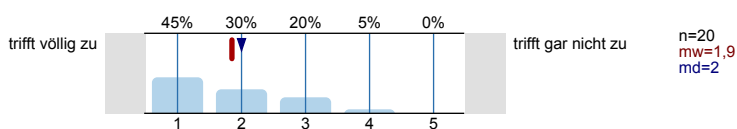
2.6) Die Lehrperson geht angemessen auf Fragen und Anregungen der Studierenden ein.



2.7) Außerhalb der Lehrveranstaltung (z.B. bei der Vorbereitung von Referaten) findet eine angemessene Betreuung der Studierenden statt.

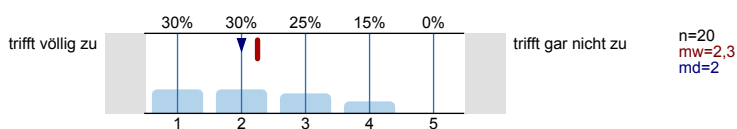


2.8) Die Lehrperson fördert Fragen und aktive Mitarbeit. Sie fördert das Gespräch im Seminar.

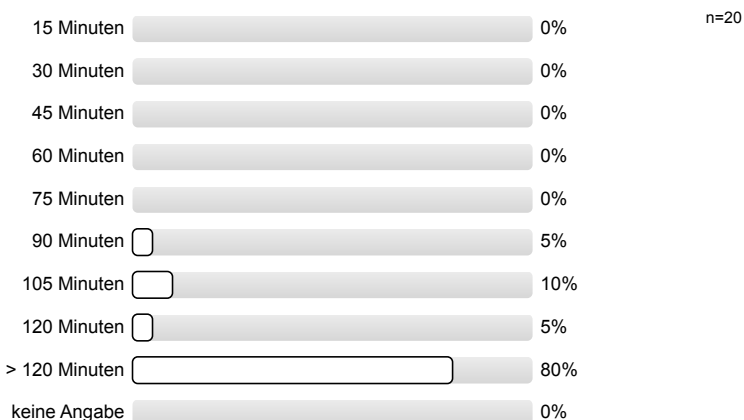


### 3. Aussagen zur Selbsteinschätzung

3.1) Der behandelte Stoff knüpft an meinen bisherigen Wissensstand / meine Vorkenntnisse an.

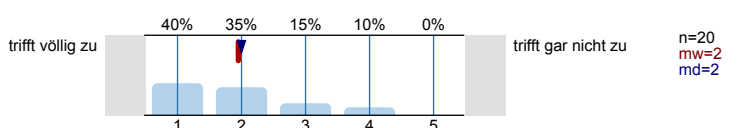


3.2) Mein üblicher Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung pro Woche (exklusive der Präsenzzeit) beträgt:

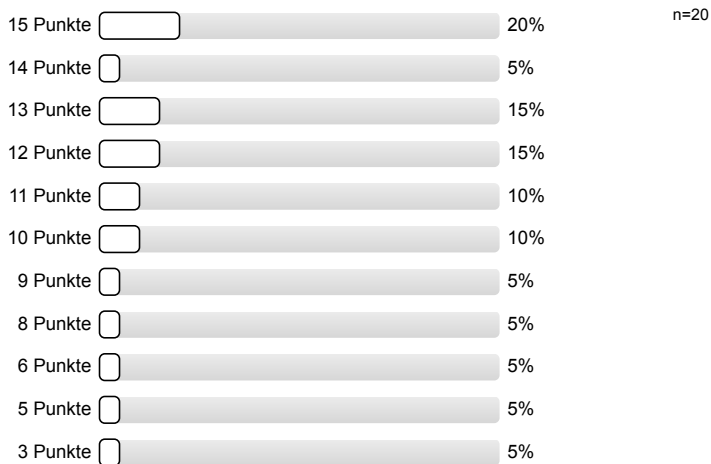


### 4. Allgemeine Einschätzung

4.1) Ich lerne in der Lehrveranstaltung viel.



4.2) Insgesamt gebe ich der Lehrveranstaltung auf einer an die Schulnoten angelehnten 15er-Skala die folgende Bewertung:

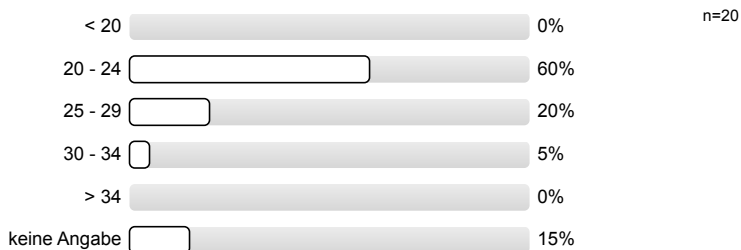


## 6. Angaben zur Person

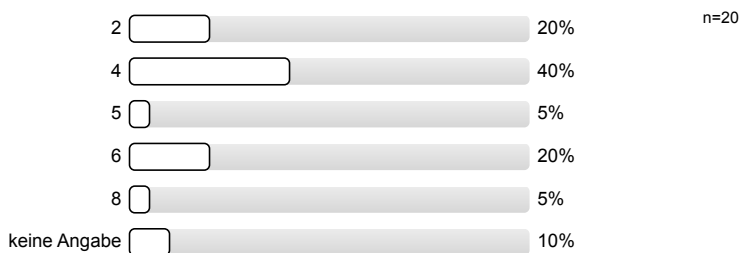
6.1) Geschlecht



6.2) Alter



6.3) Fachsemester



**Vielen Dank für Ihr Feedback!**

Sofern Sie Fragen zum Fragebogen haben oder Verbesserungsvorschläge hinterlegen möchten, ist die Philosophische Fakultät für eine Rückmeldung unter [lv-feedback@philfak.uni-kiel.de](mailto:lv-feedback@philfak.uni-kiel.de) sehr dankbar!

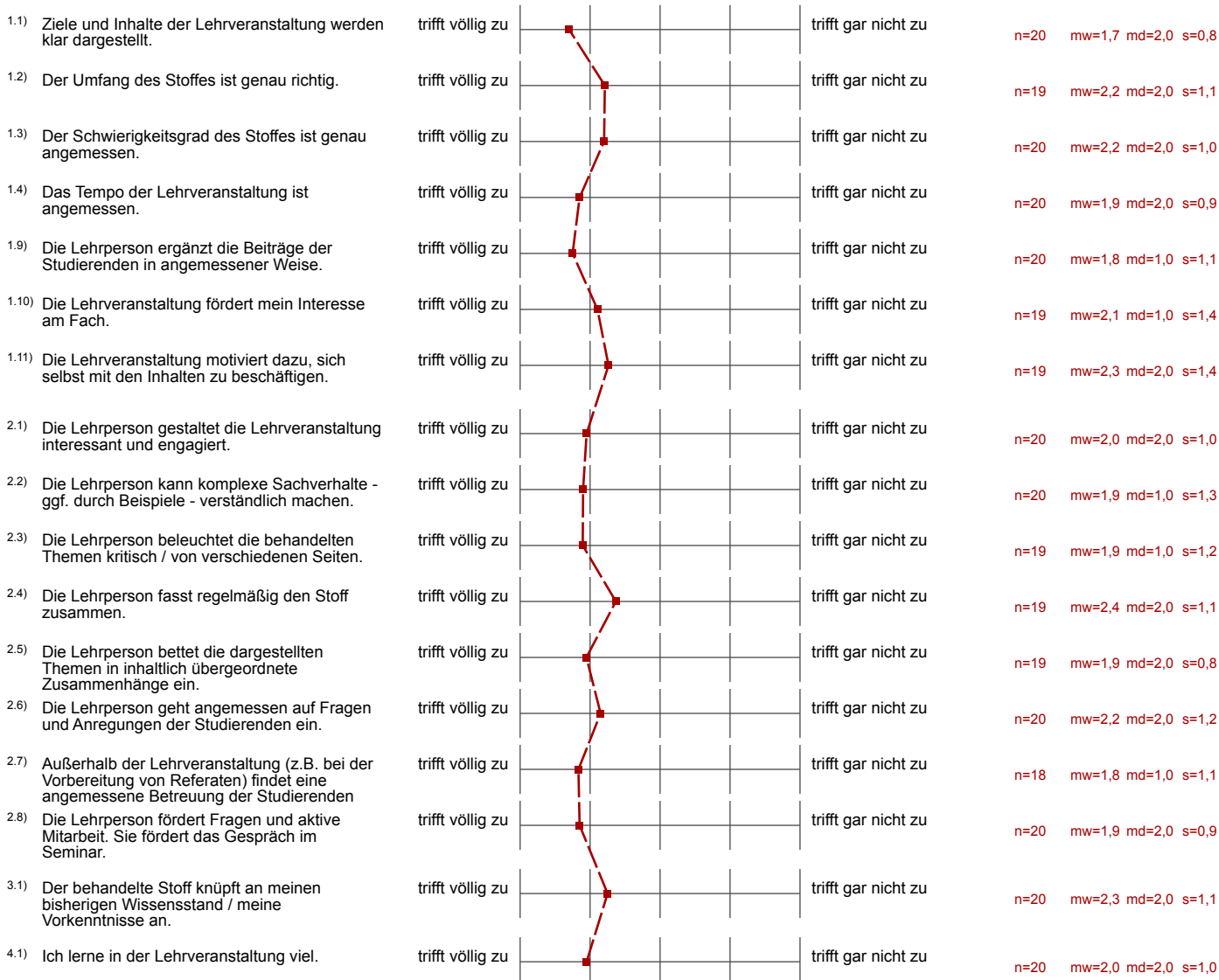
# Profillinie

Teilbereich: PHIL-Politikwissenschaften

Name der/des Lehrenden: Andreas Beyer

Titel der Lehrveranstaltung: Basisseminar (WSF-polw-5): Europäische Integration (Gruppe 2)  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



## Auswertungsteil der offenen Fragen

## 5. Offene Fragen

## 5.1) Was ist besonders gut / positiv an der Lehrveranstaltung?

- -Durch die Pflichtzusammenfassungen liest man die Texte wirklich (auch wenn man sonst ehrlicherweise zu faul gewesen wäre). Auch die Freischeine sind eine gute Idee, falls jemandem tatsächlich mal was dazwischen kommt.  
-Motivierter Dozent
- -Keine Hausarbeit/Ausarbeitung
- Akutelle Themen
- Auch wenn die wöchentliche Abgabe der Readertexte zum Anfang völlig unnötig erschien, hat es sich doch sehr gelohnt jede Woche die Texte, zumindest versucht, zu bearbeiten.
- Dass keine Hausarbeit geschrieben wird. Das Interesse am Seminar / Thema zieht sich durch die gesamte Vorlesungszeit, da man "gezwungen" ist, die Texte zusammenzufassen. Dadurch können aber auch ALLE Studenten sich ins Thema einlesen und lernen viel mehr und können an Diskussionsrunden teilnehmen, als im Standard (Kurs mit Hausarbeit)...
- Der Dozent hat es geschafft das Seminar sehr lehrreich zu gestalten. Die Maßnahme die Hausarbeit durch wöchentliche Exzerpte zu ersetzen halte ich für sehr gut, da so zum einem der Kurs immer auf dem selben Wissensstand in die Sitzung ging und zu anderem die Bewertung der schriftlichen Leistung wesentlich genauer und besser ist. Auch war die Länge der Texte angemessen.
- Der Umfang des Seminars ist gut dargestellt.
- Die Diskussionen fand ich immer gut und anregend, auch wenn der Dozent immer die selben Leute dran genommen hat. Es lag zwar auch zum Teil daran, dass nur diese Personen sich zu bestimmten Themen gemeldet haben, aber selbst wenn der Dozent gesagt, dass sich doch auch mal andere Melden mögen hat er trotzdem seine Bevorzugten Studenten dran genommen.
- Durch die Textzusammenfassung teilt sich der Arbeitsaufwand über das gesamte Semester auf.
- Gute Ergänzung zur Vorlesung, Größtenteils interessanter Texte zur Vorbereitung, Schulung der Lese- und Exzerprierkompetenz
- Gutes Fachwissen der Lehrperson  
Textzusammenfassung jede Woche statt Hausarbeit am Ende
- Herr Beyer macht ein gutes Seminar. Besonders gefiel mir die Prüfungsart mit den Textzusammenfassungen (wenn man Mitrany mal raus lässt).
- Sehr gelungen finde ich die Einführung der Textzusammenfassungen! Man lernt viel effektiver, die VL war somit immer in Zusammenhang zu setzen, sehr, sehr gut!
- dass wir die Texte lesen mussten. Das war zwar verdammt hart, aber ich habe ich keinem Kurs so viel gelernt. Ehrlich, danke! (So viel Mühe gibt sich sonst kein Dozent.)

## 5.2) Was ist besonders schlecht / negativ an der Lehrveranstaltung?

- -Manchmal sind die zusammenfassenden Texte zu lang
- Ausbaufähige Struktur der Themendarstellung  
Vergabe der Themen unstrukturiert und nicht sinnvoll  
Falsche Erwartungen bezüglich der Arbeitszeit für die Textzusammenfassungen (Texte sind in der Regel viel zu lang) , die Motivation wird eher gehemmt
- Besonders schlecht war der mangelnde Platz und die sauerstoffarme Luft!
- Bestimmte Themenbereiche zu intensiv behandelt. Dozierender ist zu starr fordernd, was die Vorbereitung der Sitzungen angeht. Der Aufwand war einfach sehr hoch. Zudem gab es keine konstruktive Kritik nach einem Referat. Das Seminar war zu verschult und unter Druck angeboten.
- Betrifft nicht den Dozenten, die Referate waren selten gut.
- Bitte drauf achten, dass nicht alle Politik als Hauptfach studieren. Teilweise nur als Pflichtmodul belegen...
- Der Raum ist wirklich fürn Arsch.
- Die Unausgewogenheit der Readertexte. Für einige Readertexte brauchte man viele Stunden und für andere nur 2-3. Dort wäre ein gesundes Mittelmaß angebracht.  
Außerdem fände ich es besser, wenn nicht nur Texte gewählt werden würden, sondern, es auch Plätze für aktuelles in der Vorlesung gibt. Z.B. in Form von Nachrichten etc. da man sonst nicht lernt mit diesen Medien auf einer wissenschaftlichen Basis umzugehen.

- Ich hatte nicht das Gefühl, dass Sie uns als Studierende ernst nehmen. Wenn man Ihnen sagte, dass die Texte z.T. zu lang und unverständlich seien, hieß es von Ihrer Seite nur, dass das eben so sei und man sich damit arrangieren muss. Und auch Ihre 'solid advises' fand ich ziemlich unsinnig. Dass ich etwas in mein Studium investieren muss, ist mir auch klar, aber z. T. 8 Stunden an einem Text zu sitzen und währenddessen halb zu verzweifeln, ist zu viel. In meinen Augen haben sie zu viel von uns verlangt, und selbst zu wenig Inhalte gegeben. Die Referate haben quasi die ganze Stunde eingenommen, sodass man ehrlich gesagt, nach kurzer Zeit abgeschaltet hat.
- Teilweise pädagogisch sehr inkompetente Lehrmethoden des Dozierenden.
- Unangemessenes Verhältnis von Referat und Diskussion zu Gunsten der Referate --> Der Überbelegung geschuldet. Zu starker Fokus auf Volkswirtschaftliche Theorien. Kaum Kritik an den Volkswirtschaftlichen Theorien.
- Zu kleiner Raum mit schlechter Belüftung.  
Zu viele Teilnehmer (über 40).  
Zu viele Teilnehmer waren unmotiviert.
- der Raum... nach jedem Seminar habe ich Kopfschmerzen --
- etwas zu lange Texte... Notengewichtung ist nicht ins Zeitverhältnis gesetzt! Textzusammenfassungen 50% , Referat 30-40%% und Diskussion 10-20%

5.3) Verbesserungsvorschläge für die Lehrveranstaltung:

- Als Prüfungsleistung würde ich, aus didaktischer Sicht, nicht die mündliche Teilnahme in so hohem Maße in die Note miteinrechnen. Dies ignoriert die Tatsache, dass die mündliche Teilnahme nicht das Können der Studenten widerspiegelt, genauso wenig wird berücksichtigt, dass manche Studenten eher "Schweiger" sind, in ihrer Leistung aber besser als die "Schnacker" sind. Es führte dazu, das - vorwiegend männliche Studenten - viel Belangloses aufbauschen und sich Mitstudenten nicht trauten, etwas zu sagen. Das ständige Drängen des Dozenten hilft da nicht. Besser ist, die Studenten anzuregen, vl. durch direktes Fragen: "was würden Sie dazu sagen?" und akzeptieren, dass es solche und solche Studenten gibt. Allem voraus ist der Dozent aber außerordentlich gut!
- An die Teilnehmerzahl angepasste Räumlichkeiten.  
Ein nicht ganz so strenges Bewertungsschema für die Benotung der Exzerpte.
- Bitte zwingen Sie dieses wahnwitzige Konzept Studenten nicht mehr auf, sondern überlassen Sie es ihnen selbst, welche Prüfungsleistung sie ablegen wollen. Sei es ein Referat plus Ausarbeitungen oder eben eine Hausarbeit.
- Konzept beibehalten, auf weniger Teilnehmer hoffen, Mehr kritische Theorie u.Ä.
- Mehr Wahl-Freiraum auch was die Themen anbetrifft.
- Mehr auf einzelne Studierende eingehen und auch positive Kritik üben.
- Transparenz des Erwartungshorizontes bezüglich der Noten in den Aufgabenbereichen verbessern  
Der Notenschlüssel für die Textzusammenfassungen ergibt keinen Sinn.. Kreis und Minus auf einer Stufe!?!?
- <https://www.youtube.com/watch?v=cgkQXJ3mugY>  
Das ist ein Video von einem gelinde gesagt umstrittenen Professor/Historiker zum Thema 11/9/01.  
Ich weiß dieses Thema im speziellen hat nur um ein zwei Ecken mit der EI zu tun, aber so ein Video kann wunderbar kritisch betrachtet werden, die Studenten werden zum selbst denken angeregt und haben das Gefühl wirklich etwas zu leisten, wenn sie selber gefragt sind und nicht nur Texte zusammenfassen müssen, die schon 10.000 andere Studenten zusammen gefasst haben. Außerdem lernen sie mit solch kritischen Segmenten in den Medien umzugehen, da sie einen Experten(Dozent) an ihrer Seite haben der ihnen Hilfestellung geben kann und dass nötige Backgrundwissen hat.  
Mit so einem Video könnte man viele Bereiche verknüpfen/Zusammenhänge erschließen und somit langanhaltendes Wissen in den Köpfen der Studenten schaffen. Dieses Wissen ist Pädagogisch viel viel wertvoller und es macht gleich 10 mal so viel Spaß... Mut zur Lücke Herr Beyer experimentieren Sie mal ein bisschen, Ihr Kopf wird schon nicht gleich rollen ;)
- s.o.